

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	50 (1952)
Heft:	8
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durchscheinende platte Figur zu sehen ist, wie wenn er aus Pergament bestünde.

Allerdings ist dies nicht immer der Fall, wie ein Fall aus meiner Praxis darstellt: Bei einer Geburt, wo das Kind mittels einer sehr schweren Zangenentbindung zur Welt kam, zeigte sich in der Nachgeburt eine kleine Fruchtblase, etwa so groß wie ein Apfel, die einen zweiten, etwa viermonatigen Zwilling enthielt, der in trübem Wasser schwamm. Als Folge der Raumbeschränkung hatte das geborene lebende Kind einen Schiehals, der wohl zum Teil an der er schwerten Entbindung schuld war. Glücklicherweise hat sich dann im Laufe der Zeit dieser Schiehals ausgeglichen und das damalige Kind ist heute eine junge Dame mit normalem Hals.

Es gibt einen Fruchtwassermangel bei erhaltener Fruchtblase und bei lebender Frucht. Dabei kann es sich um von Anfang an mangelhafte Fruchtwasserausbildung handeln oder aber im anderen Falle geht infolge einer Verlehung der Eihäute das Fruchtwasser fortwährend ab. Endlich kommt noch etwas vor, das nicht streng hieher gehört, nämlich der Abgang von Wasser während der ersten Hälfte der Schwangerschaft, obwohl die Eiblase erhalten ist: das sogenannte falsche Fruchtwasser. Dies ist Flüssigkeit, die zwischen dem Ei und der Gebärmutterwand ausgetauscht wird und nun entweder in einem Guss oder nach und nach in wiederholten Abgängen ausfließt.

Wenn durch irgendeine Ursache die Eiblase in der Nähe des inneren Muttermundes verletzt wird, so fließt während der Schwangerschaft das Fruchtwasser, und zwar das eigentliche, fortwährend ab. Dies ereignet sich oft in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft. Das Kind kann dabei noch längere Zeit am Leben bleiben und die Schwangerschaft fährt fort. In einem meiner Fälle floß während 93 Tagen Wasser ab, bis das Kind schließlich etwa im 7. Monat abstarb; dann hörte der Wasserabgang auf. Solche Kinder haben natürlich weniger Platz in der verkleinerten Eihöhle und können Missbildungen aufweisen. Sie gehen meist frühzeitig zugrunde.

Der Fruchtkuchen wird zur „unwaltlichen Plazenta“, d. h. ihr Rand erhebt sich schlüssel förmig über die Fläche und daran hängen Reste der Eihäute. Oft sieht man nach der Geburt nur ein rundes Loch in der Schafshaut; dann ist die wasserleere Eihöhle noch zu erkennen.

Bei Früchten, bei denen das Fruchtwasser schon früh fehlt, kommt es oft zu Verklebungen der Eihäute mit den sich bildenden Teilen der Frucht, die zu Strängen ausgezogen werden; die Früchte werden dann in ihrer Entwicklung gehemmt und dadurch entstehen Missbildungen. Es können Finger oder ganze Gliedmassen abgeschnitten werden; man sieht ja oft solche, ohne Beine oder Arme geborene Menschen als Wunder auf der Messe ausgestellt; sie erreichen manchmal erstaunliche Fertigkeit in allerlei Verrichtungen. Anders ist es, wenn durch die Verwachungen z. B. der Schlaf der Schädelkapsel und die Ausbildung des Gebirns gestört wird. Diese hirnlosen Missgestalten leben meist nur kurze Stunden. Es sind wohl meist entzündliche Vorgänge in der Wasserhaut, die den Wassermangel und die Verklebungen verursachen.

Bei der Geburt der Kinder mit zu wenig Fruchtwasser sind die Wehen meist schmerzhafter; es können sich kleinere Bezirke der Plazenta ablösen; wenn man aber die schlaffe Blase sprengt, so geht die Geburt meist rasch vorwärts.

Citretten-Kinder
weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen
wird behoben durch „HYGRAMIN“

Hebammen verlangen Muster zur
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Fantastie

Viele meinen, es sei dies eine Eigenschaft oder Gabe, die man hat oder nicht hat. Das ist falsch. Fantastie ist eine Abart oder sagen wir eine Ausserung der Liebe. Die Menschen entwickeln immer da Fantastie, wo sie interessiert sind, das heißt wo sie lieben. Schon beim Kind ist das zu sehen. Wenn es um sein Lieblingsspiel geht, entwickelt es ungeheuer viel Fantastie. Ein Sprichwort sagt: „Liebe macht erfunderisch“. Dann aber gilt auch die Umkehrung: Mangel an Erfindungsgeist ist Mangel an Liebe. Fantastie aber ist eben Erfindungsgeist. Ohne ihn kann die Liebe nicht leben. Bei der irdischen Liebe gilt dies auch widersprüchlich. Was erfanden und erfinden Liebende doch, um zusammenzukommen! Aber nun gilt das gleiche auch von der göttlichen Liebe: Die Liebe, die echte, findet immer neue Wege zum Du. Sie denkt sich hinein in seine Gedanken, Probleme, Freuden und Nöte. Sie findet immer neue Anknüpfungspunkte und entdeckt auch beim verschlossenen Menschen ein Spätkind, durch das sie zu ihm hineinschlüpfen kann. Sie findet nicht nur die Probleme des Du, sondern auch Antwort darauf. Liebe macht wirklich erfunderisch. Sie ist nicht nur ein warmer Gefühl, sondern sie ist konstruktives, helfendes Denken. Nur bei der christlichen Liebe kommt noch dazu, daß diese Gedanken in das Licht Gottes gestellt und vorher durchleuchtet

werden, ob sie auch dem höchsten Reichsinteresse entsprechen.

Daß es in der Welt so aus sieht wie es der Fall ist, daran ist weitgehend unsere Fantasielosigkeit schuld. Achten wir doch einmal darauf, welche Fälle von Ideen, Gedanken und immer neuen Wegen die Kaufleute produzieren, um den Weg zum Kunden zu finden. Und wie ideenarm, faul und fantasielos sind wir Christen, wo es darum geht, den Weg zum Nächsten zu finden. Wie gehen wir da ausgetretene Wege. Wie wenige haben zum Beispiel begriffen, daß es nicht mehr genügt, die Kirchentüren aufzumachen, damit die Menschen zur Kirche kommen, sondern daß die Kirche heute zu den verlorenen Gemeindegliedern gehen muß.

Oder, was tun wir, um einem Menschen über seine Einsamkeit, Verbitterung, über sein Gefühl der Wertlosigkeit hinwegzuhelfen? Haben wir Fantastie genug, um uns von unserem christlichen Lehrstuhl zu erheben und ihm die Botschaft zu bringen, die Christus bestimmt auch für ihn hat? Daß Millionen Menschen innerlich frieren, daran ist die Fantasielosigkeit der Christen schuld. Fantasielosigkeit aber ist Lieblosigkeit, und Lieblosigkeit — das ist Sünde.

Aus „Geheiligter Werktag“,
von W. S. Gehler.

Schweizerischer Hebammentag in Biel

23. und 24. Juni 1952

Nachdem die zwei schönen Tage in Biel wie der der Vergangenheit angehören, möchten wir sie noch einmal an unsern Blicken vorüberziehen lassen. Nicht alle Tagungen hinterließen eine so freudliche Erinnerung wie diese, nicht alle sind so friedlich und von so gutem Geiste geleitet, verlaufen. Auch der äußere Rahmen, das prächtige Wetter, das uns die Stadt am See im Sonnenschein sehen ließ, verlieh dem Ganzen ein freundliches Gepräge.

Der Ort, wo wir uns versammelten, der Saal des Kirchgemeindehauses, wirkte wohltuend durch seine Schlichtheit und Stille. —

Eröffnet wurde unsere Tagung durch eine dreisprachige Begrüßung der gastgebenden Sektion: deutsch durch Frau Mollet, französisch durch das älteste Mitglied der Sektion Biel, Mme Descondres, und unsere Tessiner Kolleginnen durch Fr. Ruprecht in italienischer Sprache. An diese schloß sich die Begrüßung der Zentralpräsidentin, Fr. Ida Rüegg, die alle herzlich willkommen hieß und in ganz besonderer Weise Fr. Dr. Rüegg, die zu unserer Freude dieses Jahr als Protokollführerin amtete; ferner auch Frau Devanthéry, unsere geschätzte Lebensorgerin, und den Vertreter der Presse, Herrn Rothat. Wieder durfte ein ganzes Jahr im Frieden Aufbauarbeit geleistet werden, eine Tatsache, für die wir viel zuwenig dankbar sind.

Aus dem Jahresbericht der Zentralpräsidentin war zu entnehmen, daß der Verband gegenwärtig 1830 Mitglieder zählt. 26 Todesfälle und 6 Austritte stehen 48 Neueintritte gegenüber. Es folgten dann in statutarischer Reihenfolge die anderen Berichte; derjenige des Hilfsfonds, der Stellenvermittlung, der Zeitung, die alle genehmigt wurden und über deren Wortlaut uns das Protokoll orientieren wird. Auch die Rechnungen der Zentralkasse, des Hilfsfonds und der Zeitung erfreuten sich der Genehmigung durch die Delegierten und durften verabschiedet werden, mit Dank an die Kassierinnen, die in Treue das oft umgängliche Amt versehen. — Berichte hörten wir dieses Jahr von den Sektionen Schwyz und Oberwallis. Es tut gut, teilzunehmen an den Sorgen anderer. Die Sektion Wallis kämpft schwer um bessere Existenzmöglichkeiten für ihre Mitglieder, während die kleine Sektion Schwyz in dieser Beziehung schon mehr erreichen konnte. Aber auch den Walliser Kolleginnen wird und muß es gelingen, daß ihre nur gerechten Forderungen Gehör finden, nur nicht „lugg lah“.

Fr. Dr. Rüegg berichtete uns, daß der Beitrag an den Bund Schweizerischer Frauenvereine, dem auch unser Verband angehört, erhöht werden sollte. Das Reglement sieht bei den Berufsverbänden pro Einzelmitglied 50 Rp. vor. Diese Summe wäre für unsere Kasse ohne Erhöhung der Jahresbeiträge nicht denkbare und es wird eine Erhöhung des Beitrages auf Fr. 300. — vorgeschlagen. Im Frauensekretariat konnte der leere Platz von Fr. Rüegg noch nicht wieder besetzt werden, weil kein Erfolg zu finden war. Hoffentlich wird es bald der Fall sein.

Eine angenehme Unterbrechung brachte die von der Firma Galactina in Belp offerierte „Zwischenverpflegung“ in Form von Tee und Gebäck. Mit wacherem Interesse konnten wir nachher wieder den Verhandlungen folgen und verdanken das Zvieri wärmstens. Und daß ich's ja nicht vergesse: Wie gut tat uns zum Teil Beiträger vor Beginn der Verhandlungen die kühle Mandelmilch, die uns vom Inhaber der Hugo-Werke in Rapperswil, Herrn J. Kläff, serviert wurde. Das war eine wirkliche Erfreilichung. Für diese Aufmerksamkeit und die an unseren Plätzen sich befindlichen Bleistifte der Firma unsern besten Dank.

Doch zurück zu unseren Verhandlungen. Dem Bericht, den Frau Glettig über das verflossene Geschäftsjahr unserer Krankenkasse gab, konnte viel Erfreuliches entnommen werden. Keine Epidemien belasteten das Budget übermäßig, so daß der Abschluß der Kasse einen namhaften Vorschlag brachte, worüber wir uns nur freuen können. Hier stand zur Verhandlung das Traktandum der Spitalzusatzversicherung, ein Vorschlag, der bei den Delegierten Anfang fand. So wurde in bejahendem Sinne darüber entschieden, und wir möchten allen, die die Altersgrenze nicht überschritten haben, empfehlen, eine Spitalzusatzversicherung bei unserer Kasse abzuschließen. Auch die vorgeschlagene Abänderung von Art. 23 a wurde gutgeheißen.

Rechtzeitig konnte die Tagung beendigt werden und wir begaben uns ins Hotel Elite zum Abendbantett. Es waren „die Tage der Rosen“, denn in verschwenderischer Fülle schmückten sie unsere Tische. Bei dem interessanten Abendprogramm flogen die Stunden rasch dahin und es wäre schwer zu sagen, was am meisten gefiel; alles, was geboten wurde, war großartig und wurde von wirklichen Künstlern in ihrem Fach vorgetragen. — In Vertretung des Stadtpräsi-

denten, der am Erscheinen verhindert war, entbot uns Herr Stadtrat Favre den Willkommenstruß der Behörden. Und wir hatten wirklich das Gefühl, willkommen zu sein, soviel Freudenfeiten würden uns erwießen. Wie haben sich die verschiedenen Firmen um uns gemüht! Die Seerundfahrt an diesem prächtigen Dienstagmorgen war ein besonderes Vergnügen und wir verdanken sie der Firma Dr. A. Wunder in Bern herzlich, ebenso das gute Znüni auf dem Schiff der Firma Nestlé in Bexey und der Firma Guiguz in Biel den Gratiswein am Bankett des Montagabends. Naturalgaben in Form von Süßigkeiten, Nähr- und Kräftigungsmitteln, Vitaminpräparaten, Kinderpflegeartikel und Kindermehl, eine Geschenkpackung Seife und Kölnischwasser usw. wurden uns von verschiedenen Firmen gespendet und in großzügiger Weise wurden der Zentral- und Krankenfasse gedacht, eine Geste, die besonders geschätzt wird. Allen herzlicher Dank.

Am Dienstag fand vor der Bekanntgabe der Beschlüsse Herr Dr. Egli, Frauenarzt, Zeit, uns in einem sehr interessanten Vortrag über Ursache und Behandlung von Vorfällen viel Wissenswertes mitzugeben. Sein Vortrag war von Projektionen bereichert. Auch Herrn Dr. Egli besten Dank.

Die Bekanntgabe der Beschlüsse nahm, weil unsere Traktandenliste diesmal nicht reich befrachtet war, nicht allzuviel Zeit in Anspruch und so blieb noch genügend Spielraum, um vor dem Mittagessen einen Spaziergang zu einigen Sehenswürdigkeiten der blühenden Stadt zu machen. Ich spreche sicher im Namen aller Teilnehmerinnen, wenn ich der Sektion Biel und vorab ihrer Präsidentin, Frau Mollet, von Herzen dankt für alles, was sie uns in den zwei schönen Tagen geboten haben.

Martha Lehmann.

* * *

Nachfolgendes Lied, von uns Bernern der „Hebammentrost“ genannt, wurde am Schluss unserer diesjährigen Delegiertenversammlung zum Singen vorgeschlagen. Weil so wenige den Text kannten, lasse ich ihn hier folgen. (Red.)

1. Seele, die von Schmerz umnachtet,
Trau' nur fest auf deinen Gott,
Er will dich nur tüchtig machen
Durch all' diese Angst und Not.
Chor:
Sage nie in dunkler Stunde,
Zweifle nie an Gottes Wort;
Was er spricht, geht in Erfüllung,
Glaube, glaube immerfort!
2. Laß dich nur nicht überwinden
Von des Satans finsterer Macht;
Sieh', des Heilands Wege gingen
Einstens auch durch dunkle Nacht.
Chor: Sage nie in, usw.
3. Willst du ganz mit Jesus leben,
Muß dein eig'nes Ich vergehn,
Willst du nüchtern für ihn werden,
Wird dein Weg durchs Sterben geh'n.
Chor: Sage nie in, usw.
4. Darum laß die Zweifel fliehen:
Jesus Herz, es schlägt für dich.
Für sein Kind läßt er geschehen
Nur was gut und heilsam ist.
Chor: Sage nie in, usw.

Zur Bekämpfung heftiger Nachwehen
eignet sich, wie eingehende klinische Versuche bewiesen haben und wie viele Ärzte und Hebammen immer wieder bestätigen, MELABON-forte ganz ausgezeichnet. Bielen Hebammen ist deshalb MELABON-forte als Schmerzbeseitigungsmittel in der geburtshilflichen Praxis fast unentbehrlich. Es ist in der vorgeschriebenen Dosis eingenommen unschädlich für die Mutter und ohne Einfluß auf das Kind. Auch von Herz-, Magen- und Darmkranken wird es gut vertragen. MELABON-forte ist in der Apotheke ohne Rezept erhältlich und darf allen Hebammen bestens empfohlen werden.

K 1454 B

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Rückblick

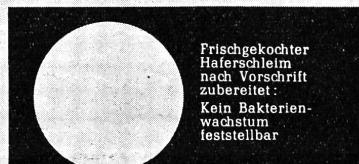
Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein fuhren wir am 23. Juni 1952 nach Biel zu 59. Tagung des Schweiz. Hebammenverbandes. Schon in Zürich waren wir ein nettes Schärlein. Wohlgelaunt und frohemut ging die Reise durch die herrliche Sommerlandchaft. Trotzdem wir recht frühzeitig dort eintrafen, waren die Kolleginnen von dafelbst schon zu unserem Empfang bereit. Wir konnten die Festkarte lösen und unsere Logis auffinden.

Um 14 Uhr versammelten wir uns im Wyttensbachhaus zur ersten Verhandlung. Frau Mollet, Präsidentin der Sektion Biel, richtete ein freundliches Wort an die Anwesenden und hieß alle herzlich willkommen. Die Zentralpräsidentin schloß sich ihren Worten und Wünschen an und hofft auf einen guten, erfreulichen Verlauf der Versammlung. Einen besonderen Gruß richtet sie an Zel. Dr. Nägeli, die sich in freundlicher Weise zur Protokollführerin gewinnen ließ, und an Frau Devantéry, unsere nimmermüde Übersetzerin für die Westschweiz.

Der sehr ausführliche Jahresbericht orientierte die Kolleginnen über Wirken und Schaffen des Zentralvorstandes. Die folgenden Geschäfte konnten alle reibungslos abgewickelt werden. Erfreulicherweise wurden auch alle Diskussionen in sachlicher, ruhiger Art geführt. Verhältnismäßig früh konnten die Verhandlungen geschlossen werden und wir begaben uns ins Hotel Elite zum Bankett.

Natürlich saßen wir wie immer vor reichbesetzter Tafel. Es ging an ein plaudern und grüßen. Bekannte Gesichter tauchten auf und manch frohes Wiedersehen wurde gefeiert. Die Abendunterhaltung verlief in gediegener Schönheit. Alle die Mitvirkenden werden uns in schönster Erinnerung bleiben und besonders dankbar werden wir an unsere Bieler Kolleginnen denken, die es an keiner Mühe fehlen ließen, uns einige schöne Stunden zu bieten. Müde von all dem Erlebten, zogen wir uns für ein paar Stunden zur Ruhe zurück, da am zweiten Tag morgens um sieben Uhr schon wieder Versammlung war. Wir marschierten zum Quai und bestiegen den Dampfer zur herrlichen Rundfahrt über den schönen Bielersee. Das wurde zum einzigen Erlebnis. Die prächtigen Ufergelände mit den schönen, heimeligen Winzerdörfern, die waldigen Höhen, die romantische St. Petersinsel und der herrliche Bergkranz in der Ferne boten unserem

Die bakteriologische Untersuchung ergibt:



Frischgekochter
Haferschleim
nach Vorschrift
zubereitet:
Kein Bakterien-
wachstum
feststellbar



Haferschleim
nach 20-stündiger
Aufbewahrung bei
Zimmertemperatur:
2600 Kokken p.cc und
100 Schimmelzölle
p.cc

Jeden Schleimschoppen frisch zubereiten!

Galactina-Schleim ist in 5 Minuten gekocht und bietet daher die beste Gewähr für einwandfreie, saubere Zubereitung und Schutz vor Verdauungsstörungen.

REISSCHLEIM

GERSTENSCHLEIM

HAFERSCHLEIM

HIRSESCHLEIM

Die günstigen Resultate bestätigen die Zweckmässigkeit der GALACTINA - Schleim - Präparate

SCHWEIZERHAUS
Spezialprodukte für
Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel
für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS

Auge ein ewig schönes Bild. Bürgegefehrt kamen wir, von einer freundlichen Bieler Kollegin geführt, noch einen kleinen Rundgang durch die Altstadt machen. Prächtig waren sie, die alten Gassen und Gäßchen, die Plätze mit den historischen Brunnen und bemalten Häuserfronten.

Wir mußten zurück zum zweiten Verhandlungstag. Schwester Ida, unsere schaffige Zentralpräsidentin, begrüßte noch einmal alle Anwesenden, speziell Herrn Dr. med. Egli, Chefarzt vom Spital in Biel. In sehr interessanter, einfach erfaßlicher Art hielt er uns einen Lichtbildervortrag über Scheiden- und Gebärmuttervorfälle und deren heutige moderne Operation. Herr Dr. med. Egli sowie Herr Pfarrer Helspling, der den Projektionsapparat bediente, wurde durch die Zentralpräsidentin der besten Dank ausgeprochen. Von der Sektion Biel wurden die Herren mit einem Blumenstrauß geehrt. Anschließend erfolgte die Bekanntgabe der Beschlüsse, was nicht sehr viel Zeit in Anspruch nahm.

Erwähnenswert ist noch, daß wir wieder von unseren altenbekannten Firmen mit vielen Naturgaben beschenkt wurden, was für uns immer eine sehr große Freude ist. An Geldspenden sind eingegangen von den Firmen:

Dr. Gubser-Knoch, Glarus . . . Fr. 200.—
Dr. Wunder, Bern Fr. 200.—
Nestlé, Vevey Fr. 150.—
Guigoz, Biel Fr. 150.—

Nachträglich wurde uns von der Firma Henkel, Basel, Fr. 100.— überwiesen.

Alle diese Gaben werden im Namen unseres Verbandes auf das herzlichste verdankt.

Zum Schluß der Tagung wurde noch das Lied "Großer Gott, wir loben Dich" gesungen. Die Bieler Kolleginnen wünschten ihr eigenes Trostlied zu singen. Aus dankbarem Herzen erklang die Melodie mit dem Refrain:

"Bage nie in dunkler Stunde,
Zweifle nie an Gottes Wort,
Was Er spricht geht in Erfüllung,
Glaube, glaube immerfort!"

Nun, ihr lieben Bieler Kolleginnen, nehmt recht herzlichen Dank für alle Mühe, die ihr euch zum Wohlgelingen der schönen Tagung gegeben habt.

Jubilarin

Sektion Bern

Frl. Christen Albertine, Lindenweg 49, Biel.

Neu-Eintritte

Sektion Bern

- 317a Frl. Grünewald Luisa, geb. 1920, Mauried-Grünewald i. S.
318a Frl. Mathys Greti, geb. 1928, Walperswil b. Alberg
319a Frl. Tschirren Ruth, geb. 1928, Frauenpital, Bern
320a Frl. Michel Hedi, geb. 1930, Spital, Interlaken
321a Frl. Kneubühl Anna Rosalie, geb. 1926, Zwischenflüh i. S.
322a Frl. Denzler Rösti, geb. 1929, Krankenhaus, Liestal

Sektion Oberwallis

- 106a Frl. Metry Ida, geb. 1924, Albinen

Herzliche Glückwünsche unserer Jubilarin und ein herzliches Willkommen unseren neuengetretenen Kolleginnen.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Auktuarin:
Schw. Ida Niklaus Frau L. Schädl

Krankenkasse

Vorbei sind die schönen Tage am Bielersee und wir möchten nicht versäumen, der Sektion Biel unsern herzlichen Dank auszusprechen für all das Gebotene. Die Bieler Tagung wird allen in schönster Erinnerung bleiben.

Die Delegierten haben alle Anträge der Krankenkasse-Kommission gutgeheissen. Ganz besonders wichtig ist der Beschluß, mit der Schweiz-Betriebskrankenkasse einen Rückversicherungsvertrag für

Spitalzusatzversicherung

mit Gültigkeit ab 1. Juli 1952, abzuschließen. Diese erfreuliche Neuerung bedeutet sicher für viele einen Vorteil im Krankheitsfalle, um für die Spitalkosten besser gedeckt zu sein.

Zur nochmaligen Orientierung teilen wir mit, daß in der genannten Versicherung Krankheit, Wochenbett und Unfall während dem Spitalaufenthalt eingeholzen sind.

erner ist es uns gelungen, das Eintrittsalter auf das 65. Alter 5 Jahr hinaufzusetzen, was wiederum für eine Anzahl Mitglieder eine Erleichterung schafft. Deshalb möchten wir diejenigen, die an der Delegiertenversammlung mit einem Stotz aufzuer die Überschreitung ihres 60. Altersjahres bedauerten, sehr ermuntern, sich nun dieser Versicherung anzuschließen.

Das Eintrittsformular samt Reglement ist von der unterzeichneten Präsidentin erhältlich. Wir ersuchen um deutliche Schrift und genaue Ausfüllung des Formulars samt genauem Geburtsdatum.

Gleichzeitig wollen sie uns separat mitteilen,

in welchen Kassen sie gegen Krankheit und Unfall versichert sind und seit wann?

Das gewünschte Spitaltaggeld ist auf der Beitragskündigung zu unterstreichen.

Die diesbezüglichen Beiträge werden vierteljährlich erhoben oder können auf unser Postcheckkonto: Krankenkasse des Schweiz. Hebammenverbandes Winterthur VIII 29099 einbezahlt werden.

Im übrigen verweisen wir auf die Mitteilungen in der Mai-Nummer der "Schweizer Hebammme" 1952.

Vergabungen

Von folgenden Firmen gingen uns an der Delegiertenversammlung in Biel nachstehende Gaben in bar zu:

Dr. Gubser in Glarus . . . Fr. 200.—
Galactina & Biomalt AG, Belp Fr. 200.—
Nestlé Produkte in Vevey . . . Fr. 150.—

Für das uns erwiesene Wohlwollen sprechen wir auch hier den wärmsten Dank aus.

Für die Krankenkasse-Kommission,
Die Präsidentin: Die Auktuarin:
J. Glettig i. B. Frau Frey-Baer

Krankmeldungen

Frau M. Kistler, Reichenburg

Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach

Mlle E. Bodoz, Chexbres

Mme M. Petremand, Neuenburg

Frau L. Billiger, Gstaad

Frl. J. Gehring, Buchberg

Frau Bokhart, St. Gallen

Frau J. Brunner, Uster

Frau S. Stücki, Oberurnen

Frau L. Albiz, Basel

Mr. Albacherli, Genf

Frau Hirschier, Oberwald

Frau Cavelti, Sagens

Frau Möri, Birsfelden

Für die Krankenkassekommission,

Die Kassierin: J. Sigel.

Nebenstraße 31, Arbon, Tel. 071 / 4 62 10

Todesanzeigen

In Ennetach-Erlen (Eg.) verstarb am 1. Juli die im Jahre 1878 geborene

Frl. Studer

in Dierlingen (Bch.) am 2. Juli die im Jahre 1872 geborene

Frau M. Landolt

und in Biel am 8. Juli die im Jahre 1862 geborene

Frau M. Arben

Ehren wir die sieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassekommission



Immer noch der einzige

von Professoren des In- und Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON -Sauger

der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-**POUPON-Sauger**

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

Sektionsnachrichten

Sektion Aargau. Infolge der Ferienzeit und Abwesenheit vieler Ärzte war es uns nicht möglich, einen Referenten zu einem Vortrag zu erhalten. Unsere im August vorgesehene Versammlung ist deshalb verschoben.

Der Vorstand.

Sektion Basel-Land. Zu der am 3. Juli abgehaltenen Jubiläumsfeier von Frau Braun und Frau Schärer fanden sich auf die freundliche Einladung des Frauenvereins Aeschwil 28 Hebammen ein. Die Feier gestaltete sich recht gemütlich und eindrucksvoll. Aus den gehaltenen Reden von Seiten der Behörden konnte man viel Lobenswertes hören! Die Delegation des Frauenvereins beschenkte ihre Hebammen mit wunderbaren Blumen aller Art, auch äußerten sie sich dahin, daß sie ihre Hebammen noch recht lange behalten möchten, wahrlich ein gutes Zeichen! Von der hohen Regierung sowie von der Gemeinde wurde den Jubilarinnen ein Geschenk in bar übermittelt.

Am 16. Juli fand in Anwesenheit von Sr. Ida Niklaus, Zentralpräsidentin, und Herrn Brunner, Sekretär des Sanitätsdepartementes, die Lesung und Durchberatung des Vorentschlusses des neuen Hebammengeiges statt. Möchte unsere Besserstellung betreffs Ruhegehalt bald verwirklicht werden können.

Im weiteren wurde aus der Mitte der Anwesenden die Anregung gemacht, es möchte Ende August oder anfangs September die geplante Autotour ausgeführt werden; als Ziel wurden die Schynige Platte oder Beatenberg mit Niederhorn vorgeschlagen. Wer Interesse dafür hat, möge sich mittels Karte bei der Unterzeichneten melden; es wird ein Beitrag aus der Kasse gespendet!

Für den Vorstand: Frau Schaub.



KINDER-PUDER
ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder



KINDER-SEIFE

vollkommen neutral hergestellt aus ausgewählten Fetten



KINDER-OEL
ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Taigfluss

Gratismuster erhältlich vom Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

Sektion Bern. An unserer Versammlung vom 16. Juli kamen wir Herrn Pfarrer Häsler von der Pauluskirche begrüßen. Für die erbauenden, gütigen Worte unsern herzlichsten Dank.

Danken möchten wir auch der Sektion Biel für die flott durchgeführte Delegiertenversammlung.

Unser Ausflug, welcher am 6. August durchgeführt wird, hat folgende Route: Bern, Kerzers, Neuenburg, Rue des Alpes, La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Col des Roches, Les Brenets, Bootsfahrt zum Saut du Doubs; zurück: Col des Roches, La Brévine, Col des Sagnettes, Fleuvier, Ste-Croix, Les Rasses, Overdon, Estavayer, Baierne, Murten, Bern. Preis inklusive Bootfahrt: Fr. 14.60. Pferd kann mitgenommen werden, oder aber gibt es Zeit und Gelegenheit, am Saut du Doubs ein Mittagessen einzunehmen (anmieten). Abfahrt: 6. August, 8 Uhr, auf der Schützenmatte. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung. Anmeldungen bis 4. August, abends, bei J. Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern. Telefon: 50765.

Wichtige Mitteilung. Zu Beziehen von Prozenten in diversen Geschäften sind nur Sektionsmitglieder mit gültigem Ausweis (Photo, laufendem Jahresstempel) berechtigt. Solche Ausweise können bei der obgenannten Präsidentin unentgeltlich (nur Porto bezahlen und eine gültige Photo einsenden) bezogen werden.

Für den Vorstand: J. Herren.

Sektion Biel. Allen unsrern lb. Kolleginnen von nah und fern, die uns durch ihren Besuch an der diesjährigen Delegiertenversammlung am 23. und 24. Juni beeindruckten, möchte ich heute im Namen unserer Sektion recht herzlich danken. Sie alle haben uns geholfen, die Tagung zu verschönern. — Es war für uns ein schönes, unvergleichliches Bild, die vielen fröhlichen und gelösten Gesichter zu sehen. Daz Petrus es auch noch gut mit uns meinte, war das Tüpfchen aufs i. — Ich hoffe, daß auch alle beim Essen recht serviert wurden, sonst bitte ich herzlich um Entschuldigung. Heute seid ihr alle längst wieder getrennt auf euren Posten; zurück bleibt uns die liebe Erinnerung.

Allen Firmen, die uns so flott zu unserem Fest



für die Herstellung eines **mit Vitamin C angereicherten**

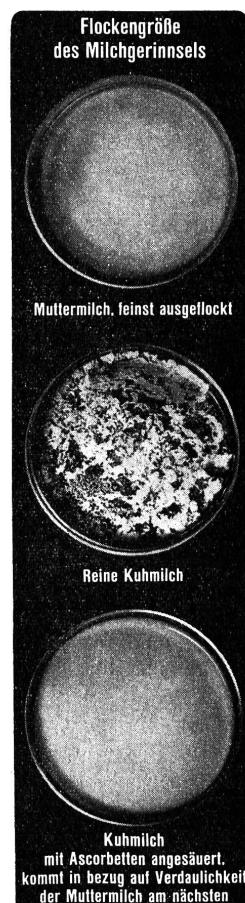
SAUERMILCHSCHOPPENS

«Kuhmilch enthält nur zirka $\frac{1}{2}$ des Vitamin C-Gehalts der Muttermilch, und diese geringe Menge vermindern wir noch durch Kochen und durch Verdünnen mit Schleim! Aus diesen Vergleichen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dem mit Kuhmilch künstlich ernährten Kinde Vitamin C zuzuführen.»

(Aus dem Aufsatz Dr. W. Schürer, Biel, «Ascorbetten, ein neues Säuglings-diateticum mit reinem Vitamin C», Schweizer Hebamme Nr. 1, 1. Jan. 1950.)

Arzt	Publikum	
Fr.	Fr.	
Tuben zu 50 Tabletten	1.70	2.—
Dosen zu 200 Tabletten	4.55	5.30
Spitalpackung zu 2000 Tabletten	38.10	—

ASCORBETTEN sind erhältlich in



DR. A. WANDER AG., BERN

Prospekte und Muster stehen zur Verfügung

unterstützen, möchte ich im Namen der großen Hebammenfamilie ein herzliches „Bergelts Gott“ rufen. Da ist die Firma Dr. A. Wanner AG, Bern, die uns die Schiffahrt finanzierte; dann die Firmen Guigoz, Vuadens, die den Wein spendete; Löffel, Zwiebackmehlsfabrik, Bözingen-Biel, mit Fr. 150.—; Knorr Nährmittel, Thayngen, mit Fr. 100.—; Nobs, Berna Kindermehl, Münchenbuchsee, mit Fr. 150.—; Galactina, Belp, spendete das Zvieri im Wyttenschauhaus; Reitté, Bevry, offerierte das Züni auf dem Schiff; Schnyder, Seifenfabrik, Biel, mit Geschenkpackung; Hoffmann-La Roche AG, Basel, mit Geschenkpackung; Forjanofe, Volketswil, mit Geschenkpackung; Kambly, Trubschachen, mit Geschenkpackung; Uras S.A., Montreux, mit Fr. 40.—; Dr. Gubler-Knoch, Glarus, Geschenkpackung und Fr. 20.—; Kläsi, Ruxwerke, Rapperswil, mit Bleistift und Degustation von Mandelmilch; Maggi, Kemptthal, mit Geschenkpackung; Pfafag, Schaan, mit Geschenkbeutel; Bajenol mit Puder.

Wir alle werden nicht verjüngen, wo sich Gelegenheit bietet, ihre Produkte zu verwenden oder zu empfehlen.

Nun möchte ich aber auch noch die vielen Karten und Briefe danken, die mir seither zu fanden; sie freuten mich riesig und allen rufe ich zu: Auf ein frohes Wiedersehen nächstes Jahr im Wallis.

Unsren Mitgliedern zur Kenntnis, daß für die nächste Versammlung Karten verändert werden.

A. Mollet.

Sektion Luzern. Die Delegierte Frau Barth sowie Frau Widmer sind voll guter Eindrücke vom gut organisierten schweiz. Hebammentag aus Biel zurückgekehrt und haben uns darüber Bericht erstattet. Sie sind erfreut über die friedliche Stimmung, die als guter Geist über den Verhandlungen herrschte. Sie danken allen, besonders aber der Sektion Biel, die zum guten

Gelingen der Verhandlungen beitrugen und allen eine freundliche Gastfreundschaft gewährt haben.

Am 2. September findet in der Villa „Bruchmatt“, Bruchmattstrasse 9, Luzern, ein religiöser Schulungskurs für Hebammen statt. Da eine ähnliche Veranstaltung letztes Jahr guten Anklang fand, wird der Tag wieder im gleichen Rahmen gehalten und vom gleichen Leiter, H.S. Dr. Fleischlin, durchgeführt. Um 9 Uhr ist hl. Messe für jene, die auf diese Zeit kommen können. Beginn der Vorträge um 10 Uhr, Schluß zirka 17 Uhr. Die Gesamtkosten für diesen Tag sind so niedrig wie möglich angesetzt, so daß es jedermann ermöglicht ist teilzunehmen. Wir möchten also diese seltene Gelegenheit allen sehr empfehlen und erwarten eine große Teilnahme. Ebenfalls sind Nachbarsktionen freundlich dazu eingeladen.

Anmeldungen bis spätestens 1. September, morgens, an Fr. Bühlmann, Rothenburg, Tel. 35496. Tel. für Villa Bruchmatt 24033.

Mit kollegialem Gruß

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung ist wegen Ferien der Delegierten auf den 7. August angelegt worden. Ich kann aber schon jetzt verraten, daß die Tagung in Biel einen sehr schönen und erfreulichen Verlauf genommen hat. Dazu hat auch Petrus mit herrlichem Sonnenschein seinen Teil beigetragen. Den Veranstaltern aber, den lieben Kolleginnen von der Sektion Biel, sei herzlich gedankt für all das Schöne, das sie uns geboten haben. Somit bitten wir die Kolleginnen um rege Beteiligung am 7. August, wie gewohnt um 14 Uhr im Restaurant Spitalkeller in St. Gallen.

Mit kollegialem Gruß

M. Trafelat.

Sektion Schaffhausen. Anlässlich unserer nächsten Versammlung, die am Mittwoch, den 6. August, um 14 Uhr, in der Mandenburg in Schaffhausen stattfindet, wird Bericht über die Delegiertenversammlung in Biel und die Mitteilungen der Kranzentafse erstattet. Wir möchten alle Mitglieder bitten, im eigenen Interesse an der Versammlung teilzunehmen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht unterlassen, unsern lieben Bieler Kolleginnen für die flotte Durchführung der Generalversammlung und all das Schöne, das geboten wurde, herzlich zu danken. Die schönen Tage werden allen Delegierten sicherlich lange in Erinnerung bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Am 19. August treffen sich alle Hebammen unserer Sektion um 14.30 Uhr im Restaurant Oeten-Hammer in Oeten. Ein Arzt wird uns einen Vortrag halten. Kolleginnen, reserviert euch diesen Nachmittag und erscheint doch bitte vollzählig!

Mit freundlichen Grüßen

E. Moll.

Sektion Thurgau. Wir halten unsere nächste Versammlung Donnerstag, den 21. August, 13 Uhr, im Hotel 3. Tell in Amriswil, ab. Es steht ein ärztlicher Vortrag und der Delegiertenbericht von Biel in Aussicht. Wir hörten von der Tagung bereits manch Schönes erzählen und freuen uns deshalb darauf.

Für den Vorstand: M. Mazzanauer.

Schlusstermin ist der 20. jeden Monats

Dies gilt sowohl für die Einsendung sämtlicher Korrespondenzen wie für die Inseratenannahme

SENOPHILE

SALBE

In der **Kinderpraxis** angezeigt gegen:

Rote Flecken des Neugeborenen
Milchschorf
Ekzeme

Beim **Erwachsenen** gegen:

Brustwarzenhagaden
Schrunden und Risse an den Händen
Wundlaufen
Wundsein und Wundliegen
Gerötete Stellen und Entzündungen
Hautaffektionen (Nesselfieber usw.)

In allen Apotheken erhältlich

PANPHARMA A. G. NYON

Muster auf Verlangen durch

GALENICA A. G. BERN

Haslerstrasse 16



IN MEMORIAM

Am 10. Juli begleiteten wir unsere älteste Kollegin, **Frau Rosa Urben**

in Biel zu ihrer letzten Ruhe. Frau Urben war nahezu 90 Jahre alt und hatte die letzten im Altersheim Ried verbracht, wo ihr auch viel Liebe und gute Pflege beigedienten war. Sie war eine stille, liebe Kollegin und kam, solange ihre Gesundheit es erlaubte, gerne an unsere Zusammenkünfte. Die Erde sei ihr leicht.

A. Mollet.

Schweiz. Hebammentag in Biel**Protokoll der 59. Delegiertenversammlung**

Montag, den 23. Juni 1952, 14.00 Uhr
im Wyttensbachhaus

Vorständende: Schwester Ida Niklaus, Zentralpräsidentin.

Protokollführerin: Frl. Dr. E. Nägeli.

Überseherin: Frau Devantéry.

Frau A. Mollet, Präsidentin der Sektion Biel, begrüßt die Anwesenden mit folgenden warmen Worten:

„Liebe Kolleginnen, verehrte Gäste!

Im Namen der Sektion Biel des Schweizerischen Hebammenverbandes entbiete ich allen ein herzliches Willkommen. Es gereicht uns zur Ehre, sie dieses Jahr in unserer Stadt begrüßen zu dürfen und daß wir im Kirchgemeindehaus un-

tere Tagung durchführen, möge einen guten Stern bedeuten für Friede und Eintracht.

Wir hoffen und wünschen, daß es für unsern Beruf zwei erfreuliche Tage sein werden und ihnen als schöne und angenehme Stunden in Erinnerung bleiben mögen. Von vielen Seiten wurde uns die Veranstaltung erleichtert und viel Liebes erwiesen, auf das wir am Abend zurückkommen werden.

Und nun wird unser ältestes Aktivmitglied, Mme Descoudres, einige Worte an unsere französischsprechenden Kolleginnen richten.

Frl. Ruprecht ist so freundlich und begrüßt unsere lieben Tessiner Kolleginnen.

Nun übergebe ich unserer Zentralpräsidentin, Schwester Ida Niklaus, das Wort und wünsche eine segensreiche Tagung."

Darauf richten Mme Descoudre und Frl. Ruprecht je einige Begrüßungsworte in französischer und italienischer Sprache an die betreffenden Kolleginnen.

Traktanden**1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin, Schwester Ida Niklaus:**

„Berehrte Gäste und Delegierte, liebe Kolleginnen!

Als Präsidentin des Schweizerischen Hebammenverbandes heiße ich sie in Biel, der Stadt der Zukunft, herzlich willkommen.

Seit unserer Zusammenkunft in Basel liegt ein reiches Jahr an Arbeit und Freude hinter uns. Sicher hat sich jede von uns bemüht, in ihrem Wirkungskreise positive Arbeit zu leisten und sich so als kleines Glied der menschlichen

Gesellschaft in den göttlichen Plan eingereiht.

Leider zeigt sich uns bei einem Blick auf das Weltgeschehen, daß immer noch die negativen und zerstörenden Kräfte stärker sind als die vereinenden und aufbauenden. — Überall auf allen Erdteilen züngeln die Flammen des Hasses, angefacht durch die Mächte des Bösen und es braucht den Widerstand jedes gutgeinten und klaren Kopfes, damit aus den kleinen Flämmchen kein neuer Weltenbrand entsteht.

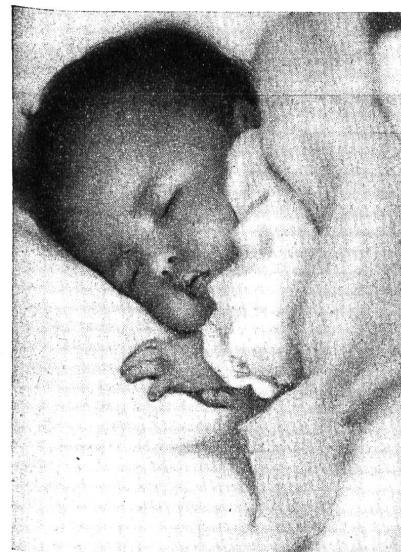
Wir haben wir doch, trotz allen unseren eigenen Sorgen und Rüten, Grund dankbar zu sein, daß unsere Heimat nicht Schauplatz von feindlichen Auseinandersetzungen ist, ja, daß wir bei aller Individualität des Einzelnen ein friedliches Ganzes bilden.

Und so möge auch unsere diesjährige Jahresversammlung unter einem guten und friedlichen Stern stehen, so daß wir alle neu gestärkt durch Stunden froher Kameradschaft an unsere Alltagspflichten zurückkehren.

Die gastgebende Sektion, unter Leitung der Präsidentin, Frau Mollet, grüßen wir und ihr gebührt unser aufrichtiger Dank. Ist es doch keine Kleinigkeit, eine große Tagung mit all den vielen Vorarbeiten, unter Zurückstellung eigener Wünsche und viel Opfern an Zeit vorzubereiten!

Dann ist es mir eine ganz besondere Freude, als Protokollführerin Frl. Dr. Nägeli begrüßen zu dürfen. Als bewährte Überseherin amte ich heute wieder Frau Devantéry. Ihnen, euch allen sowie allen Mitarbeiterinnen in den verschiedenen Verbandskommissionen entbiete ich ein herzliches Grüß Gott!

Damit erkläre ich die 59. Delegiertenversammlung als eröffnet."



Aber ach,
wo denkst Du hin?
Nein, nein, nein —
nur FISCOSIN.

FISCOSIN

im allgemeinen die geeignete, in ernährungsschwierigen Fällen oft die rettende Säuglingsnahrung.

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Meine Auswahlen von Spezial-Corsets
für korpulente Damen
zum regulieren von Hängeleib
Umstands- und Nach-Wochenbettgürtel
Krampfadernstrümpfen
bringen Ihnen schönen zusätzlichen Gewinn
Corset-Salon, Grosshöchstetten

Durch ständiges Inserieren
bleiben Sie mit Ihren Kunden
stets in Kontakt

La Maternité Cantonale de Fribourg
demande une sage-femme diplômée.
Entrée de suite ou à convenir.



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY

2. Appell der Delegierten.

a) Sektionen:

Aargau: Fr. Marti, Frau Märki, Frau Zehle, Frau Rüthner.
 Appenzell: Fr. Eisenhut.
 Basel-Stadt: Frau Goldberg.
 Basel-Land: Frau Trachsler, Frau Schaub.
 Bern: Frau Höfer, Fr. Blinderbacher, Fr. Stuck, Fr. Neuenchwander, Frau Herren.
 Biel: Frau Stöckli, Frau Mollet.
 Freiburg: Mmes Progin, Chablau, Gutfnecht.
 Genf: —
 Glarus: Frau Häuser.
 Graubünden: Frau Gartmann, Frau Aebli.
 Luzern: Frau Parth.
 Neuenburg: Mlle Suri.
 Obwalden: Frau Domig, Fr. Albrecht.
 Rheintal: —
 Romandie: Mmes Brodhom, Cornaz, Brocher, Righetti, Cochet.
 Sargans-Werdenberg: —
 St. Gallen: Frau Trafelat.
 Schaffhausen: Frau Brunner, Frau Ott.
 Schwyz: Frau Heinzer.
 See und Gaster: —
 Solothurn: Frau Frey, Frau Stadelmann, Frau Ruppig, Frau Winisdörfer.
 Tessin: Mmes Della Monica, Gianuzzi, Polini, Comogli.
 Thurgau: Frau Santelen, Frau Möri.
 Toggenburg: —
 Unterwallis: Mmes Bovier, Pfamatter, Moret.
 Unterwalden: Frau Wüst.
 Uri: Frau Gisler.
 Winterthur: Fr. Kramer, Frau Wullschleger.
 Zürich: Frau Egli, Frau Frey.
 Zug: —

Es sind vertreten: 24 Sektionen mit 53 Delegierten.

b) Zentralvorstand: Fr. Ida Niklaus, Frau Lippuner, Frau L. Schädl, Frau Wäspi.
 c) Zeitungskommission: Frau Bucher, Fr. Wenger, Fr. Lehmann.

3. Wahl der Stimmenzählerrinnen:
 Fr. Kramer, Winterthur; Frau Stadelmann, Solothurn.

4. Das Protokoll der Delegiertenversammlung 1951, das in der "Schweizer Hebammme" vom Oktober 1951 bis Januar 1952 veröffentlicht worden ist, wird genehmigt und verdaunt.

5. Jahresbericht für 1951:

a) des Zentralvorstandes, verfaßt durch Fr. Ida Niklaus:

Obwohl das vergangene Geschäftsjahr vom Zentralvorstand keine großen Aktionen erforderte, war es stets voller Betriebshamkeit.

Der leitjährige Antrag der Sektion Biel: daß von den Krankenkassen die Hebammenzulagen direkt an die Hebammen ausbezahlt werden sollen — wurde von den Krankenkassen-Kontordaten noch nicht erledigt. — Der tessinischen Sektionspräsidentin, Sign. Della Monica, haben wir mitgeteilt, daß das Kontordat ihres Heimatfonds bereit sei, die Angelegenheit mit ihr zu regeln. — Auch das Kontordat der französischen Schweiz ist bereit, das Problem zu lösen. Nur das deutschschweizerische Kontordat hat uns trotz wiederholter Anfragen lange im Stiche gelassen und erst in letzter Zeit zu unseren Fragen Stellung bezogen. Trotzdem hoffen wir in diesem Jahr zu einer definitiven und für uns erfolgreichen Regelung zu gelangen. Aus den verschiedenen Schreiben der Kontordate werde ich Ihnen angeschließend einiges vorlesen, wie auch vom Bundesamt für Sozialversicherung, das uns zwar wenig Hoffnung auf einen Rechtsanspruch zur Durchführung bei den Krankenkassen gibt.

Der Zeitungskommission legten wir folgenden Antrag zur Prüfung vor: Wäre es finanziell tragbar, unsere Zeitung "Die Schweizer Hebammme" mit einem modernen Kleid auszustatten und z. B. einen Kinderarzt zu gewinnen, der den wissenschaftlichen Teil unseres Vereinsorgans und da mit Artikeln bereichern würde? Leider stellte sich heraus, daß eine Verwirklichung dieser beiden Anregungen ohne eine Erhöhung des Abonnementspreises unmöglich wäre.

(Fortsetzung folgt)

Aus der Praxis

Morgens 3 Uhr wurde ich zu einer zum drittenmal Gebärenden gerufen. Um Mitternacht hatte sie Blasenprung ohne Wehen, die zirka um 2 Uhr eintraten. Die Frau hatte bei meiner Anfahrt bereits Preßwehen. Ich konstatierte: Muttermund eröffnet, Kopf in Bedenmitte, Herztonen gut links des Nabels und rechts im Gebärmuttergrund. Auch der vorher konsultierte Arzt vermutete Zwillinge. Da nun die Geburt schon so weit vorgeschritten war, unterließ ich die Darmentleerung. Der nach 15 Minuten erscheinende Arzt kam gerade recht zur Geburt des ersten Zwilling. Das zweite Kind stellte sich quer ein; es gelang aber dem Arzt mühelos, äußerlich zu wenden. Nach einer Stunde wurde das zweite Kind geboren und nach weiteren zehn Minuten die Plazenta. Gleich nach der Geburt erhielt die Patientin eine Ampulle Methergin intravenös gespritzt. Blutverlust war total 350 Gramm.

Vom zweiten Tag an klagte die Frau über sehr heftige Nachwehen. Da sie schon im Wochenbett nach der ersten Geburt über heftige Nachwehen klagte, schrieb ich diese der Veranlagung zu. Als ich jedoch am dritten Tag zum Besorgen kam, waren die Schmerzen derart stark, daß die

Bessere Ernährung vor allem für das Kind!

Wir verarbeiten nur ausgesuchte Schweizer Milch. Unsere neuen **hermetischen** Packungen bilden für eine Haltbarkeit der Produkte von mindestens 2 Jahren. Verlangen Sie unsere Prospekte und medizinischen Gutachten. - Produkte für die **Vorratshaltung**!

MILKASANA (orange Packung) Vollmilchpulver, ungezuckert, pasteurisiert, vorzüglich für jedermann, jederzeit und zur Vorratshaltung.

MILKASANA (blaue Packung) Vollmilchpulver, gezuckert, um den Müttern die Zubereitung des Schoppens zu erleichtern.

MILKASANA (violette Packung) Milchpulver, halbfett, ungezuckert, Schonahrung für Kinder, die Frischmilch nicht ertragen.

MILKASANA (beige Packung) Milchpulver, halbfett, gezuckert, genussfertig für Säuglinge. Nach Weisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL (weinrote Packung) Milchpulver, fettfrei. Gegen Schädlingserscheinungen. Schöndiat für Abmagierungskuren. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL (grüne Packung) Milchpulver, fettfrei, angesäuert, leicht verdaulich. Nach Anweisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

Produkte der **SMG** Kondensmilch **PILATUS**
 Kraftnahrung **HELIOMALT**
 Speisefette **BLAU + WEISS** und
SAN GOTTHARDO

SCHWEIZ. MILCH - GESELLSCHAFT AG. HOCHDORF

Brustsalbe Debes

verhüttet, bei Beginn des Stillens angewendet. das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitalen.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 2023 B

Einem vielseitigen Wunsche entsprechend, fabrizieren wir nun auch unsere Säuglingsnahrung "AURAS" mit reicher Dosierung von Vitamin B₁ und D₂ und haben dieses neue Produkt unter der Schutzmarke "AURAS VITAM" eintragen lassen.

"AURAS VITAM" ist auf der gleichen Basis fabriziert wie "AURAS" nature und "AURAS" mit Karotten, alle sehr leicht verdaulich und vom Körper rasch aufgenommen. Vielseitig erprobt und immer gelobt.

Muster stets gerne zu Ihren Diensten.

AURAS S. A. in CLARENS (Waadt)

AURAS VITAM

Fabrikant:

Frau, die bei den Geburten keinen Ton von sich gibt, laut heraus weinte.

Bei der Kontrolle des Uterus fielen einem die eigentümlichen Blähungen der Därme auf. Ich bereitete einen Einlauf aus Kamillen; die Schmerzen fanden aber immer schlimmer, so daß wir den Arzt befragten, der Kamillenwickel und Einlauf verordnete, weil er im Moment nicht weg konnte. Als die Gedärme gefüllt waren, ließen die Schmerzen etwas nach. Stuhl ging nur wenig fort. Der Arzt gab dann Morphinum und jeden Tag bis zum achten wurde ein Kamilleneinlauf gemacht.

Ich fragte mich, ob diese Darmverwicklung infolge der Zwillingsschwangerschaft, wo die Därme stark abweichen müßten, entstand? Wäre wohl diese seltene Erkrankung ausgeblichen, wenn man vor der Geburt noch klärt hätte? Wie oft muß man hierin seinen Willen durchsetzen; es gibt Frauen, die dies schlimmer als die Geburt empfinden.

Obige Patientin hatte, nachdem schon im Wochenbett nach vierzehn Tagen und drei Wochen kleinere Nachblutungen aufgetreten waren, bei Eintritt ihrer ersten Periode nach sechs Wochen, eine derart starke Blutung, daß sie zur Bluttransfusion ins Spital mußte. Der Arzt spritzte die stärksten blutstillenden Mittel ohne Erfolg. Eine weitere Blutung im Spital veranlaßte zu einem Abstrich. Es war kein Pla-

zentarpolyph vorhanden, es seien nervöse Blutungen. Die Frau hatte nur noch 40 Prozent Blut und erholt sich trotz vier Transfusionen nur langsam.

L. J.

Bemerkungen des Redakteurs. Auf die Frage der Einsenderin, ob ein Alstier vor der Geburt die späteren Erscheinungen hätte vermeiden lassen, kann man nur mit Nein antworten. Gewiß soll die Hebammme in jedem Falle, wo es möglich ist, ein solches verabreichen; aber in diesem Falle war es zu spät; der Kindskopf drückt dann meist den Stuhl heraus. — Die starken Krämpfe scheinen eher vom Darm, als von der Gebärmutter herzurühren; es war eben ein nicht normaler Zustand der Gedärme vorhanden, wie sich aus den Folgen ergab. Denkbar

wäre auch ein Polyp der Gebärmutter, der nicht absolut ein Plazentarpolyph sein mußte; es könnte sich um einen Myompolypen handeln; darum die heftige Blutung bei der ersten Periode. Wenn die Schreiberin unter „Abstrich“ eine Curettage versteht, so wäre wohl eine Ausstastung des Uterus wirkamer gewesen und hätte aufklärend gewirkt. Von Interesse wird sein, wie sich die ferneren Perioden verhalten.

Büchertisch

Dr. med. et phil. Dröbe: Einführung in die Elektromedizin für physikalisch-therapeutische Assistentinnen, Studierende und Schwestern, Wien, Franz Deuticke 1952! Preis 50.-.

Dieses Büchlein wendet sich an alle, die mit den elektrischen, der Strahlen-Kurzwellen, Röntgen-, Radium-, Röntopen-, Elektroshock-, Ultruschall- und Aerojolbehandlung zu tun haben oder sich darin unterrichten wollen. Ein allgemeiner Teil behandelt die Elektrizität und die verschiedenen Methoden ihrer Erzeugung und Messung. Gleichstrom- wie Wechselstrommaschinen werden erklärt. Dann folgt im speziellen Teil die Anwendung von Gleichstrom, von niederfrequentem Wechselstrom, Hochfrequenz.

Weiter die Strahlungsbehandlung von der Glühlampe bis zu den UV-Lampen. Es schließt sich ein Kapitel über Röntgenbehandlung und Radiumbestrahlung an, wobei auch die Kernumwandlung gestreift wird.

Das Büchlein wird denen, für die es geschrieben wurde, als Repetitorium und Nachschlagebuch gute Dienste leisten.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau JEHLE, Haselstraße 15, BADEN

Telephone (056) 261 01 von 11-13 30 Uhr erwünscht oder abends.

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.- als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.

Zwei Hebammen mit Genfer- und eine mit Baslerausbildung suchen für sofort Stellen in Kliniken.

Bei Hebammen möchten auf den Herbst 1952 eine andere Hebammenstelle in Spital oder große Gemeinde.

Die griffige Spitze der Bi-Bi-Sauger

(Pat. 237.699)

regt zusammen mit der feinen Lochung zu intensivem Saugen an und fördert damit die gesunde Entwicklung.

Mit dem

Bi-Bi-Käppchen

ist der Schoppen sicher verschlossen und bis zum Gebrauch vor Staub und Unreinigkeiten geschützt.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften



Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

Ein Sprung über das Grab



nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose
Kindernahrung

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.
Bellerivestraße 53
Zürich 34

Sein sichtliches Gedeihen, der gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 250 B

Als Schleim

zur Verdünnung der Milch,
für die Schoppen aus Buttermilch
oder Säuremilch.

Als Brei oder Pudding

Ein vorzügliches, antidiplentisches Stärkemehl



Zu verkaufen

neuer Schröpfstock, 2 Schieber und 1 Nabelschere, 1 Katheter, Primissimamilchpumpe, 1 Ballonpumpe, Gürtel mit Hebel für Gebärende (Modell Aarg.), Krups-Taschenwaage, Hörrohr.

Alles in tadellosem Zustand. Billig abzugeben.

Adresse unter Nr. 8033 durch die Expedition dieses Blattes.

Bestimmend für die Wahl

der Beinahrung ist ihr Gehalt an unentbehrlichen Aufbaustoffen:

BERNA enthält, neben den wertvollen Grundstoffen, die wirksamen Nähr- und Schutzfaktoren, **Vitamin B₁ und D**, Mineralsalze, Kalk, Phosphor, Eisen und Magnesium, denn

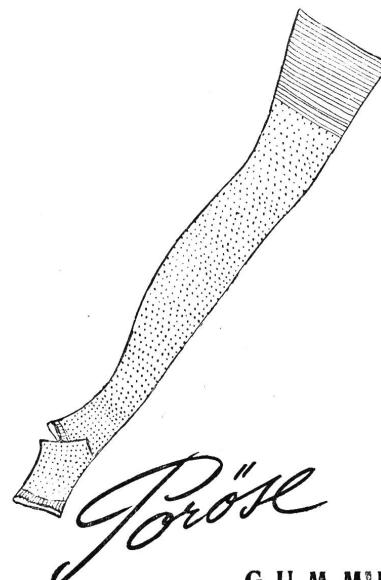
BERNA wird gewonnen aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten (Weizen, Hafer, Reis, Gerste, Roggen) und ist durch spezielle Vorbehandlung in eine leicht aufnehmbare Form gebracht.

SÄUGLINGSNAHRUNG (milchfrei)



Muster und Broschüren bereitwilligst durch:

Hans Nobs & Cie AG Münchenbuchsee / Be



GUMMISTRÜMPFE

sind in der warmen Jahreszeit besonders angenehm. Sie ermöglichen eine dauernde Luftzirkulation und geben den Beinen trotzdem festen Halt. Ihre Kundinnen werden in vielen Fällen im Sommer dieser Webart den Vorzug geben.

Große Auswahl auch in allen anderen Qualitäten — vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummi-Seidengewebe. Verlangen Sie Maßkarten. Auswahlsendungen bereitwilligst. Gewohnter Hebammenrabatt.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Davos



Nuxo Mandelpurée

für Mandel-Fruchtmilch-Diät

bei Milchschorf, Magen- und Darmstörungen der Säuglinge

NUXO-MANDELPUREE wird nur aus auserlesenen, süßen Mandeln hergestellt. Es enthält nebst vegetabilem Eiweiß ungesättigte Fettsäuren und wertvolle, organische Nährsalze.

MANDELMILCH wird mit **Nuxo-Mandelpurée** zubereitet und — mit Zusatz von Frucht- oder Gemüsesäften — als „**Mandel-Fruchtmilch**“ verabreicht.

Mit den frischen Frucht- und Gemüsesäften werden dem Säugling diejenigen **Vitamine** in natürlicher Form gegeben, die er für sein Gedeihen dringend benötigt. In seiner aufgeschlossenen Form und vor allem auch, weil das vegetabile Eiweiß in kleinen Flocken gerinnt, ist **Nuxo-Mandelpurée** und die damit zubereitete **Mandel-Fruchtmilch** besonders leicht verdaulich.

Die **Mandel-Fruchtmilch** kommt in ihrer Zusammensetzung der Muttermilch am nächsten und ist daher in allen Fällen dort angezeigt, in denen die Mutter nicht genügend stillen kann, da sie stark milchfördernd wirkt; aber auch dann, wenn dem Säugling die künstliche Ernährung verwendete Kuhmilch nicht zusagt, z. B. bei Magen- und Darmstörungen.

Mandel-Fruchtmilch hat sich vielfach bewährt bei **Milchschorf** dank ihres Gehaltes an ungesättigten Fettsäuren und vegetabilem Eiweiß.

K 1943 B

Zeugnis von F. H. Bern

Mit großer Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mit NUXO MANDELPUREE eine sehr gute Erfahrung gemacht habe. Ich verabreichte NUXO MANDELPUREE einer Mutter, die ihren Säugling fast nicht mehr zur Genüge stillen konnte. Schon über Nacht hat sie dann bemerkt, daß sie am Morgen sehr wahrscheinlich genug haben werde für ihr liebes Kind. Und dank NUXO MANDELPUREE kann die Mutter ihr Kind wieder voll stillen. Es wird mein Bestreben sein, NUXO MANDELPUREE immer zu empfehlen.

J. Kläsi, Nuxo-Werk AG. Rapperswil (St. G.)

Diese drei Nestlé Spezialitäten erleichtern eine abgestufte Einführung der Stärke und hierauf der Mehle beim Säugling und grösseren Kinde.



Für den Milchbrei



Für die
Mehlabkochung
und den Brei

Für die
Schleinizubereitung

